Landkreis Teltow-Fläming

Die Landrätin

Stellungnahme zur Querschnittsprüfung der Landwirtschaftsämter im Landkreis Teltow-Fläming und der Landwirtschaftsämter in den Landkreisen des Landes Brandenburg
vom 28. April 2016 und 15. März 2017 durch das Ministerium des Innern und für Kommunales

Die Situation in der Agrarwirtschaft in Brandenburg, also auch im Landkreis Teltow-Fläming ist in die Förderstruktur der Europäischen Union wesentlich eingebunden. Die Europäische Agrarreform wird alle 6 Jahre fortgeschrieben und wir befinden uns gegenwärtig in der Förderperiode 2014-2020.

Auf der Grundlage vielfältiger Verordnungen werden den Landwirtschaftsbetrieben auf Antrag Beihilfen zur ökonomischen und ökologischen Bewirtschaftung ihrer Betriebsfläche gewährt. Im Land Brandenburg sind die Landkreise die Bewilligungsbehörde für die Ausreichung dieser Zuwendungen an die landwirtschaftlichen Unternehmen. Diese Arbeit gehört zu den Kernaufgaben der Landwirtschaftsämter der Kreisverwaltung.

Im Leitbild unseres Landkreises kommt zum Ausdruck, dass wir die Stabilisierung der landwirtschaftlichen Produktion unter den Bedingungen einer standortgerechten, ordnungsgemäßen Landwirtschaft fördern. Damit zielt es auf den Erhalt ländlicher Räume und ihrer Wirtschaftskraft. Unterstützt werden die Absatzmöglichkeiten auf regionalen Märkten sowie die Erzeugung ökologisch erzeugter Produkte in der Direktvermarktung. Hier leistet z. B. auch die LEADER-Förderung oder die Teilnahme an der Internationalen Grünen Woche einen bedeutenden Anteil.

Diese hohe Verantwortung der Verwaltung von EU-Fördermitteln erfordert auch ein gut qualifiziertes und hoch motiviertes Team von Mitarbeitern im Amt.

Vor wenigen Tagen erfolgte zum wiederholten Male im Land Brandenburg eine EU-Kontrolle, in der auch Betriebe unseres Landkreises auf die rechtmäßige Bewilligung von Beihilfen tiefgründig kontrolliert wurden.

Im Landkreis Teltow-Fläming sind knapp 370 landwirtschaftliche Unternehmen registriert, die eine Fläche von 91.800 ha bewirtschaften. Von denen haben in den Jahren 2012 - 2014 durchschnittlich 270 Unternehmen einen Antrag auf Agrarförderung gestellt. Durch die Landschaft des Niederen Flämings, insbesondere von Blönsdorf bis nach Dahme verfügt unser Landkreis über überdurchschnittlich gute Ackerbaustandorte im Vergleich zum Land Brandenburg. Hier werden sehr hohe und stabile Erträge erreicht, die auch witterungsbedingt durch ein ausgeprägtes Netz an Beregnungsanlagen auf einem stabilen und hohen Niveau an Qualität und Quantität gehalten werden können.

Neben Getreide- und Rapskulturen, sind besonders der Kartoffel- und Mohrrübenanbau im Landkreis Teltow-Fläming ausgeprägt und liegen damit an der Spitze im Land Brandenburg. Bei den Tierbeständen ist insbesondere ein überdurchschnittlich hoher Schweinebestand im Landkreis zu verzeichnen, der neben den Rinderbeständen auch über 40 Biogasanlagen zur Verwertung der Gülle und Erzeugung von Wärme und Energie rechtfertigt.

Diese Betriebsstrukturen der landwirtschaftlichen Unternehmen des Landkreises werden auch dahingehend untermauert, dass die durchschnittliche Betriebsfläche bei 335 ha/je Betrieb liegt und damit neben der Uckermark den zweithöchsten Durchschnitt im Land Brandenburg darstellt.

Diese Fakten sollen verdeutlichen, dass die Landwirtschaft im Landkreis Teltow-Fläming einen hohen Stellenwert im Land Brandenburg hat und die Aufgabenerledigung der Agrarverwaltung damit in unmittelbarem Zusammenhang steht. Hier sind Vergleiche mit Märkisch Oderland, Potsdam Mittelmark oder auch der Uckermark gerechtfertigt.

Die Vergleiche der Personalausstattung im Landwirtschaftsamt des Landkreises Teltow-Fläming zeigen in manchen Bereichen nach Aufgaben oder Fallzahlen, dass wir manchmal auch im oberen Drittel im Vergleich der Landkreise zu finden sind. Selbst das strenge PWC-Gutachten bescheinigt uns, dass die gegenwärtige Personalausstattung angemessen ist.

Zahlreiche Schriftstücke, deren Absender das Landesamt oder auch das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft sind, bescheinigen den Mitarbeitern des Landwirtschaftsamtes eine termingerechte und qualitativ hochwertige Arbeit. Ein unmittelbarer Vergleich der Landwirtschaftsämter im Land Brandenburg sowie deren Aufgaben- und Fallzahlenstatistik muss daher gründlich hinterfragt werden.

Im Landwirtschaftsamt des Landkreises Teltow-Fläming werden z. B. wichtige zusätzliche Aufgaben wahrgenommen, die in anderen Landkreisen nur geringfügig oder gar nicht abgesichert werden. Das sind die Aufgaben der Landwirtschaftsschule, z. B. Ausbildung zum Landwirt, Landwirtschaftsmeister oder Pferdewirt aber auch die Schulungen der Antragsteller für den Agrarförderantrag, Winterschulungen sowie Qualifizierungsmaßnahmen im Pflanzenschutz, im Gartenbau oder der Düngung.

Dazu gehören weiterhin die Aufgaben der Flurbereinigung, die Kreiswaldbewirtschaftung, die Betreuung von Ausschüssen (wie z. B. unseren Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt), die Ländliche Entwicklung mit LEADER-Programm und der LAG „RUND um die Fläming-Skate".
Mit der Funktionalreform in Brandenburg wird auch die Bewilligung von Fördermitteln zukünftig die Aufgabe der Landkreise sein. Dort wird die Verantwortung für den ländlichen Raum maßgeblich gestärkt. Weitere Themen sind die Betreuung des Kreiserntefestes, der Landpartie, Ausstellungen und Messen (wie z. B. die Internationale Grüne Woche) oder Tag der Landjugend. Als sehr positiv schätzen wir auch die gute konstruktive Zusammenarbeit mit dem Kreisbauernverband Teltow-Fläming ein.

Zu den Aufgaben des Amtes gehört aber auch, dass Mitarbeiter/Verwaltungsfachangestellte an Exkursionen in der Praxis der Landwirtschaft teilnehmen, um ihnen somit Fachwissen im Bereich der Feldwirtschaft als auch der Tierproduktion näherzubringen und dieses zu erweitern. Hier sei nur die Teilnahme an Feldtagen oder die Flurbesichtigung zur Einschätzung von Ernteergebnissen genannt.

Auch die Organisation des Bundeswettbewerbes „Unser Dorf hat Zukunft", der für unseren Landkreis anlässlich der Landpartie in Groß Machnow ausgerufen wurde, ist sehr beispielgebend für unsere ländliche Entwicklung und hat im letzten Wettbewerb mit dem Sieger Hohenseefeld auf Landes- und Europäischer Ebene sehr gute Ergebnisse erreicht.

Ergänzend hierzu nehmen wir zu den einzelnen Anmerkungen im Prüfbericht Stellung:

S. 7 Betriebsflächenausstattung
Die Betriebsflächen in Teltow-Fläming sind mehr als doppelt so groß wie in den Landkreisen Oberhavel, Oberspreewald-Lausitz und Spree- Neiße. Dies schlägt sich sowohl im Umfang der Antragsbearbeitung als auch der Referenzpflege nieder. Insgesamt führt dies zu einem erhöhten Kontrollaufwand, so dass mehr Flächen zu prüfen und zu bearbeiten sind. (z. B. auch bei der Abarbeitung von Referenzpflegeaufträgen [RPA] in den Landkreisen Oberhavel = 3349, Oberspreewald Lausitz =4.079, Spree-Neiße =2.992, Teltow-Fläming = 6.281, Seite 25 Referenzpflege) Im Vergleich der bearbeiteten Anzahl von RPAs liegen wir an 6. Stelle von 14 Landkreisen. Jedoch je VZE stehen wir laut Übersicht 17 nur an 10. Stelle im Vergleich der Kreise.

Mit Sicherheit hängt letzteres damit zusammen, dass wir im Rahmen der Feldblockpflege und der Bearbeitung von Hinweispunkten die Flächenvermessungen selbst mittels JPS-Gerät durchführen. Dafür wurden ca. 0,5 VZE eingerechnet. Verringert man folglich die 2,03 VZE um 0,5 VZE ergibt sich somit eine Bearbeitung von 4.105 RPA je VZE. Damit wären wir dann leistungsmäßig ebenfalls an 6. Stelle. Zumal Leistungen, wie sie hier im Landkreis Dahme-Spreewald mit 7.088 RPA je VZE angegeben wurden, doch fraglich sind und verdeutlichen, dass Berechnungsansätze und Datenangaben immer relativ zu betrachten sind. (31,8 Fälle/Arbeitstag und VZE)

S. 12 Betriebe mit Agrarförderantrag je VZE in Verbindung mit
S. 19 erledigte Fälle in den Ämtern

Hier schneidet unser Amt zu Unrecht schlecht ab. Dieser Vergleich bezieht sich auf alle Bereiche und Mitarbeiter im Landwirtschaftsamt und spiegelt weder die Qualität, die Inhalte noch die Quantität aller wahrzunehmenden Aufgaben wieder. Bei der Erfassung der Fälle wurden den Landkreisen Kriterien vorgegeben, deren Exaktheit und Vergleichbarkeit für uns nicht oder nur schwer nachzuvollziehen sind. Deutlich wird dies auch in der Berechnung der erledigten Fälle in den Landwirtschaftsämtern. Um dies zu verdeutlichen soll dies am folgenden Beispiel erläutert werden.

Gemäß Seite 18 des zusammenfassenden Berichtes wurden für die Durchführung der Bauernversammlung die Anzahl der aufgewendeten Stunden ermittelt und diese dann in Fälle umgerechnet. (4 Stunden = 1 Fall)
Laut Abfragemodus wurden für die Unterstützung bei Veranstaltungen und Wettbewerben lediglich nur 4-5 Fälle angegeben bzw. berücksichtigt. (dazu gehörten der Deutsche Wandertag, die Grüne Woche, die Kreiserntefeste, die Landpartie und der Dorfwettbewerb), zu sehen im Prüfvermerk unseres Landkreises auf der Seite 11 = Art der Tätigkeit.

Allein die Vorbereitung und Beteiligung unseres Amtes an der Internationalen Grünen Woche, der Durchführung des Kreiserntefestes und des Dorfwettbewerbes mit dem Sonderwettbewerb sind zum festen Bestandteil unserer Arbeit im Bereich der ländlichen Entwicklung geworden. Sie stellen auch gegenüber fast allen anderen Landkreisen ein Alleinstellungsmerkmal dar. Würden wir für diese Arbeiten überschlagsmäßig Zeitanteile ansetzen und diese ebenfalls in einen tatsächlichen Fall umrechnen, würde das Ergebnis im Amt anders aussehen.

Internationale Grüne Woche (IGW)	
3 Mitarbeiter x 8 Stunden x 10 Tage=	168 Std.
4 Veranstaltungen x 8 Stunden x 2 Mitarbeiter =	64 Std.
2 Tage IGW Vorbereitung =	16 Std.
40 Stunden allg. Organisation=	40 Std.
	320 Std.
Kreiserntefest	
12 x 5 Stunden x 2 Mitarbeiter=	120 Std.
40 Stunden allg. Organisation=	40 Std.
2 x 10 Stunden= Standbetreuung	20 Std.
	180 Std.

Dorfwettbewerb
10 % der Stelle = 2 Tage je %
20 Tage je 8 Stunden 160 Std.

Summe:	660 Std.
Anzahl Fälle: (4 Stunden = ein Fall)	165 Fälle
Fälle laut Übersicht Landkreis Teltow-Fläming:	1.922
Fälle neu:	2.087
Fälle neu je Mitarbeiter:	176

Damit wären wir allein bei einem veränderten Ansatz dieser Merkmale nicht mehr an letzter Stelle im Vergleich, sondern vor Uckermark und Oberspreewald Lausitz.

S. 15 Entwicklung der Ausgaben
Bei dieser Übersicht sei nochmals darauf verwiesen, dass hier auch die Lohnkosten der Mitarbeiter enthalten sind, die sich in diesem Zeitraum bereits im Vorruhestand befanden. Der Lohnanteil ist nicht unerheblich, da es sich hier um eine Sachgebietsleiterstelle und eine gut eingestufte Sachbearbeiterstelle handelte.

S. 27 Anzahl der bearbeiteten Pacht- und Grundstücksverträge
Anhand dieser Angaben lässt sich jedoch nicht nachvollziehen, wie hoch der Aufwand tatsächlich je Vertrag war bzw. in wie vielen Fällen Grundstücksverträge mit einem beabsichtigten Vorkaufsrecht und damit erhöhtem Arbeitsaufwand in den Landkreisen bearbeitet wurden.
Darüber hinaus werden jährlich auch Zuarbeiten für den Pachtpreisspiegel und Grundstücksmarktbericht des Gutachterausschusses getätigt, die ebenfalls nicht Bestandteil dieser Statistik sind.

S. 31 Agrarförderantrage je Vollzeitstelle
In diesem Bereich werden jährlich ca. 26. Mio € an Zuwendungen in verschiedenen Förderprogrammen bewilligt. Das macht je VZE = einen Betrag von ca. 6,28 Mio € aus bzw. mit den Mitarbeiter der Referenzpflege je VZE = 4,21 Mio €.

Wir verstehen uns hier als Dienstleister für unsere Landwirte. Besonders auch, wenn es darum geht, die Gelder pünktlich und ohne Differenzen zu zahlen. Zum Beispiel wurden die Bewilligungen und Auszahlung des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) 2016 nur von wenigen Landkreisen rechtzeitig veranlasst, zu denen auch Teltow-Fläming zählte.

Zusammenfassend ist feststellen, dass der Bericht sehr kritisch ausgewertet wurde.

Wehlan